Entwicklungsfinanzierung - UN-Finanzierungskonferenz in Addis Abeba: Neue globale Partnerschaft zwischen Entwicklungs-,Schwellen- und Industriestaaten

Entwicklungsfinanzierung - UN-Finanzierungskonferenz in Addis Abeba: Neue globale Partnerschaft zwischen Entwicklungs-, Schwellen- und Industriestaaten

Bundesentwicklungsminister Gerd Müller trifft sich mit dem Weltbankpräsidenten Jim Yong Kim am Rande der UN-Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung in Addis Abeba, Äthiopien.
Der Wohlstand in den Industriestaaten darf nicht weiter auf Kosten der Entwicklungsländer gelebt werden. Mit diesem Appell für einen neuen Weltzukunftsvertrag hat sich Bundesminister Dr. Gerd Müller an die 193 Staatenvertreterinnen und -vertreter auf der UN-Entwicklungsfinanzierungskonferenz gewandt.
Nach der Eröffnung der Konferenz durch UN-Generalsekretär Ban Ki-moon bekräftigte der Minister in Addis Abeba: "Es ist ein Kraftakt, dass sich Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer in diesem Jahr auf eine neue globale Zukunftsagenda verständigen und hier in Addis Festlegungen treffen, wie sie die globalen Herausforderungen finanzieren werden."
Minister Müller ging dabei vor allem auf eine gerechtere Verteilung des Wohlstands ein: "Am Anfang jeden Produkts, das wir essen, tragen oder das wir in unserem Alltag nutzen, steht ein Mensch, der die Rohstoffe abbaut und das Produkt produziert. Von Kaffee über Textilien bis Elektronikartikel - es darf nicht sein, dass wir für unseren Wohlstand keine fairen Preise zahlen." Es sei Aufgabe der Staatengemeinschaft, zu fairen, sozialen und ökologischen Standards in den Lieferketten zu kommen.
Daneben forderte Müller größere Eigenanstrengungen der Entwicklungs- und Schwellenländer: "Die weitere Verstärkung der ODA-Mittel ist wichtig und Deutschland geht hier mit gutem Beispiel voran. ODA-Mittel sind aber kein Ersatz für Eigenanstrengungen und Investitionen, sondern eine Ergänzung. Deutschland unterstützt seine Partner, vor allem in den Bereichen Ausbildung und Gesundheitsversorgung, aber auch beim Aufbau fairer und transparenter Steuersysteme sowie bei der Bekämpfung von Steuerflucht und illegalen Finanzflüssen. Die Partnerländer selbst müssen ihre Anstrengungen gegen Korruption, für gute Regierungsführung und die Einhaltung der Menschenrechte weiter verstärken." Dies, so der Minister, seien die Voraussetzungen für Investitionen der Wirtschaft, für Wachstum und für Perspektiven für junge Menschen.
Vor Beginn der UN-Entwicklungsfinanzierungskonferenz hatte Bundesminister Müller am Morgen ein Treffen mit dem äthiopischen Premierminister Hailemariam Desalegn. Dabei ging es vor allem um die Zusammenarbeit zwischen Äthiopien und Deutschland bei der ländlichen Entwicklung und Ernährungssicherung sowie um die weltweit größte Flüchtlingswelle seit 50 Jahren. Äthiopien ist das Land in Afrika, das die meisten Flüchtlinge aufnimmt. Minister Müller betonte eine noch stärkere Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung, vor allem für Flüchtlinge. Um eine Ausbildungsinitiative mit Deutschland geht es auch bei einem Gespräch mit der Generalsekretärin der Afrikanischen Union, Nkosazana Dlamini-Zuma. Im Mittelpunkt stehen weitere Schritte des Ausbildungsprogramms, das Minister Müller mit Frau Zuma am Rande des G7-Gipfels in Elmau verabredet hatte. Deutschland ist in 23 Staaten im Ausbildungsbereich engagiert und wird diesen Bereich erheblich ausbauen, vor allem für Frauen.
Zusammen mit einer Delegation von Bundestagsabgeordneten der CDU, der SPD, der Grünen und der Linksfraktion nimmt der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung an der UN-Entwicklungsfinanzierungkonferenz in der äthiopischen Hauptstadt teil. Bis Donnerstag diskutieren dort rund 5.000 Vertreterinnen und Vertreter aus den 193 Mitgliedsstaaten über neue Wege der Entwicklungsfinanzierung.
Kurzlink zu dieser Meldung
ht tp://www.bmz.de/20150713-1

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Europahaus, Stresemannstr. 94
10963 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 / 185 35-24 51 oder -28 70
Telefax: 030 / 185 35-25 95
Mail: presse-kontakt@bmz.bund.de
URL: http://www.bmz.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=594578" width="1" height="1">

Pressekontakt

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

10963 Berlin

bmz.de
presse-kontakt@bmz.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

10963 Berlin

bmz.de
presse-kontakt@bmz.bund.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage